

[Aktualitäten]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **53 (1980)**

Heft 12: **Sonne Mond und Sterne = Le soleil, la lune et les étoiles = Sole, luna e stelle = Sun, moon and stars**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

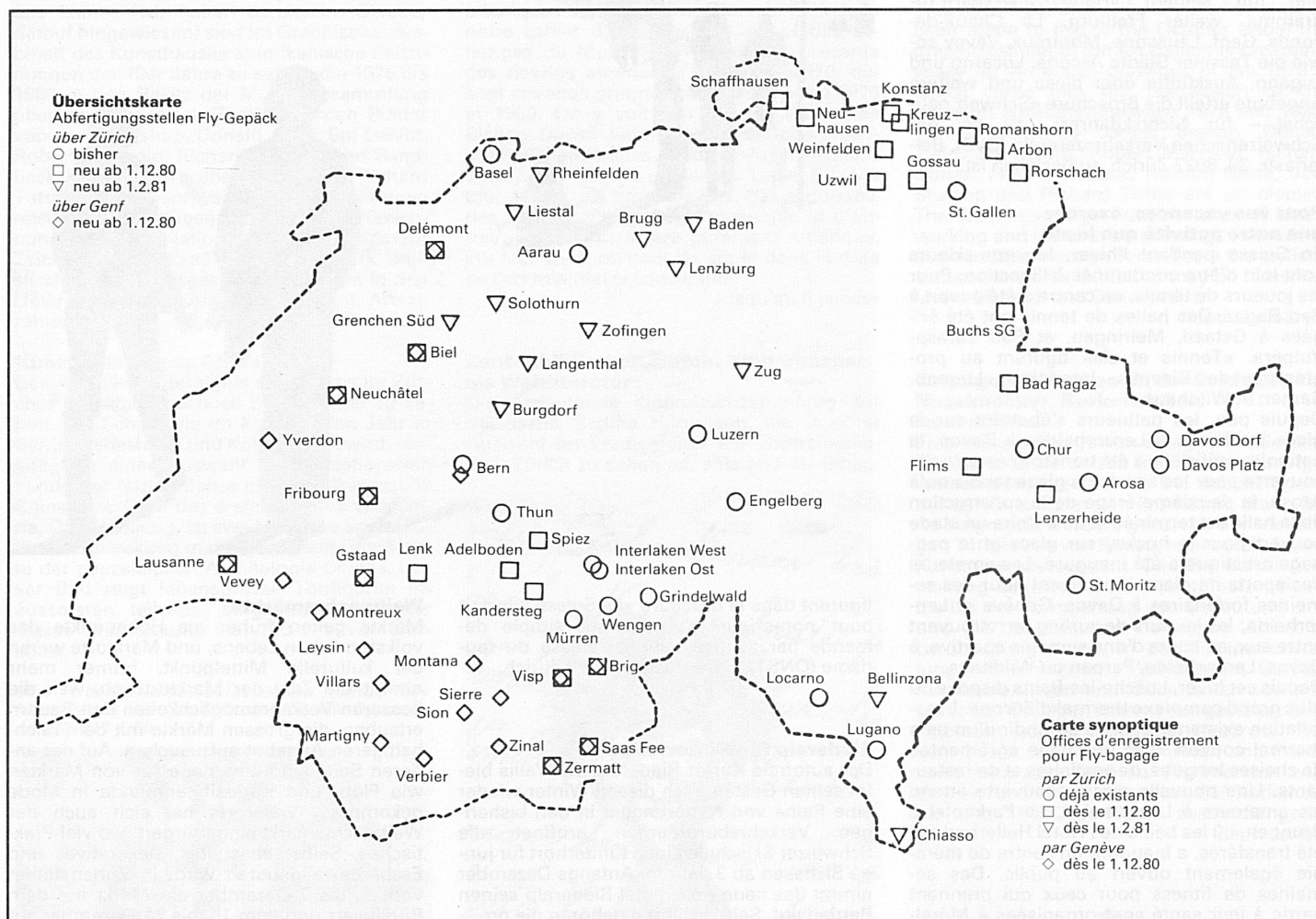
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fly-Gepäck – neue Dienstleistung von SBB und Swissair

Fly-bagage – nouveau service des CFF et de Swissair



Vom 1. Dezember 1980 an wird nun Fly-päck nicht nur für die Ausreise über den Flughafen Zürich, sondern auch via Flughafen Genf abgefertigt. Ausserdem werden zusätzlich zu den bisherigen 19 rund 50 weitere Abfertigungsstellen für Fly-Gepäck eröffnet, teils auf den 1. Dezember 1980, teils auf den 1. Februar 1981. Mit der Erweiterung des Angebots am 1. Dezember wird auch der Preis der Fly-Ab-

fertigung um einen Franken auf sechs Franken pro Gepäckstück erhöht, um die zusätzlichen Aufwendungen für Sicherheitsmassnahmen zu decken.

A partir du 1^{er} décembre 1980, Fly-bagage ne sera plus seulement valable pour le départ par l'aéroport de Zurich, mais également par celui de Genève. En outre, 50 stations d'enre-

gistement pour Fly-bagage viendront s'ajouter aux 19 déjà existantes, une partie le 1^{er} décembre 1980 et l'autre le 1^{er} février 1981. En même temps que l'étalement de l'offre le 1^{er} décembre, le prix de l'enregistrement sera majoré d'un franc par bagage pour se monter à 6 francs, ceci dans le but de couvrir les dépenses supplémentaires occasionnées par les mesures de sécurité.

Es muss nicht immer Skifahren sein

Im weissen Schweizer Winter können auch Nichtskifahrer einem Sport huldigen. Für Tennisspieler wurde in Bad Ragaz ein Tenniszentrum eröffnet. Tennishallen entstanden in Gstaad, Meiringen und Bad Tarasp-Vulpera. «Tennis und Skifahren» im Programm führen Disentis, Interlaken, Lugano, Sarnen und Wildhaus.

Auf dem künstlichen Eise tummeln sich Schlittschuhfahrer neuerdings in Lenzerheide, in Davos wurde die Kunsteisbahn in eine überdachte Eissporthalle ausgebaut, während in Arosa die zweite Bauetappe der Eishalle beendet und in Chur ein Hallenstadion für Eishockey und Eistanz eröffnet worden ist. Eissportler melden sich für Pauschalwochen in Davos, Genf und Lenzerheide an, Curler

fühlen sich in einer Sportwoche in Davos, Lenzerheide, Parpan oder Wildhaus unter Gleichgesinnten.

Leukerbad verfügt ab diesem Winter über den grössten Thermalbäder-Komplex Europas. Zur bestehenden Anlage kam ein Hallen-Thermalbad mit Liegehallen, Umkleieräumen und Restaurants hinzu. Wasserratten baden im eben erstellten Hallenbad von Lenzerheide. Das Parkhotel Brunnen, wohin die Bäder des Hotel Hellerbad verlegt wurden, hat ein Therapiezentrum eröffnet, das auch dem Publikum zugänglich ist. Fitnesswochen für Gesundheitsbewusste organisieren Mörel-Breiten und Vals.

Täglich führt Berggün jetzt Pferdeschlittenfahrten in der winterlichen Landschaft durch. In diesem Mekka für Rodler – die Bahn von

Preda nach Berggün misst 5 km – werden auch Schlittelwochen durchgeführt. Dasselbe Vergnügen wird ebenfalls in Davos geboten. Wer einmal eine Fahrt mit einem Heissluftballon unternehmen möchte, kann die Premiere in Gstaad erleben. Für Nichtskifahrer hat der Schweizer Winter auch eine ganze Reihe von Sonderwochen parat. So zum Beispiel für Bridgespieler in Davos, wo auch Reitwochen Trumpf sind. In Zuoz enthält das Arrangement «Wundertüte» unter anderem eine Schlittenfahrt ins Rosegtal, einen Ausflug mit Zvieri auf Muottas Muragl, einen Alpenflug und einen geführten Dorfrundgang. Zu Pferd über die Freiberge lädt Moutier über die Neujahrstage ein.

Oder wie wär's einmal mit einem Städte-weekend? Zum Besuch von Museen, Theater

und zum Bummeln offerieren sich Chur, St. Gallen, Winterthur, Zürich mit Opernbuch, Luzern und Brunnen auch zur Faschachtszeit, Baden zum Baden, Basel, Bern, Biel mit seinem «Happy-New-Year-Programm», weiter Freiburg, La Chaux-de-Fonds, Genf, Lausanne, Montreux, Vevey sowie die Tessiner Städte Ascona, Locarno und Lugano. Auskünfte über diese und weitere Angebote erteilt die Broschüre «Schweiz pauschal – für Nichtskifahrer», die bei der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ), Bellariastr. 38, 8027 Zürich, zu beziehen ist.

Pour vos vacances, exercez une autre activité que le ski

En Suisse pendant l'hiver, les non-skieurs sont loin d'être condamnés à l'inaction. Pour les joueurs de tennis, un centre a été ouvert à Bad Ragaz. Des halles de tennis ont été érigées à Gstaad, Meiringen, et Bad Tarasp-Vulpera. «Tennis et ski» figurent au programme de Disentis, Interlaken, Lugano, Sarnen et Wildhaus.

Depuis peu, les patineurs s'ébattent sur la glace artificielle à Lenzerheide; à Davos, la patinoire artificielle a été transformée en halle couverte pour les sports de glace tandis qu'à Arosa, la deuxième étape de la construction de la halle est terminée et qu'à Coire un stade couvert pour le hockey sur glace et le patinage artistique a été inauguré. Les amateurs des sports de glace s'inscrivent pour des semaines forfaitaires à Davos, Genève et Lenzerheide; les joueurs de curling se retrouvent entre eux, au cours d'une semaine sportive, à Davos, Lenzerheide, Parpan ou Wildhaus.

Depuis cet hiver, Loèche-les-Bains dispose du plus grand complexe thermal d'Europe. L'installation existante s'est vu agrandir d'un bain thermal couvert avec une halle agrémentée de chaises longues, de vestiaires et de restaurants. Une nouvelle piscine couverte attend les amateurs à Lenzerheide. Le Parkhotel à Brunnen, où les bains de l'Hôtel Hellerbad ont été transférés, a inauguré un centre de thérapie également ouvert au public. Des semaines de fitness pour ceux qui prennent garde à leur santé sont organisées à Mörel-Breiten et à Vals.

Bergün organise des courses quotidiennes en traîneau dans le décor hivernal. Dans cette Mecque des lugeurs – la piste de Preda à Bergün mesure 5 km – on organise aussi pour eux des semaines spéciales; le même plaisir est offert à Davos. Si vous voulez effectuer un vol en ballon à air chaud, vous pouvez passer votre baptême à Gstaad. Aux non-skieurs, l'hiver réserve tout une série de semaines spéciales; par exemple, pour les joueurs de bridge à Davos, où les semaines équestres sont également très populaires. A Zuoz, le forfait «cornet surprise» comprend entre autres une course en traîneau au val Roseg, une excursion avec goûter à Muottas Muragl, un survol des Alpes et une visite commentée du village. Passer Nouvel-An à cheval dans les Franches-Montagnes, n'est-ce pas là aussi une proposition alléchante?

Ou alors, pourquoi ne pas vivre un week-end en ville? Pour visiter des musées, assister à des pièces de théâtre et flâner, rendez-vous à Coire, St-Gall, Winterthur, Zurich avec en plus la possibilité d'aller à l'opéra; en outre, Lucerne et Brunnen vous invitent pour le carnaval et Baden pour les bains; les villes suivantes sont aussi dignes d'intérêt: Bâle, Berne, Bienne avec son programme «Happy New Year», Fribourg, La Chaux-de-Fonds, Genève, Lausanne, Montreux, Vevey ainsi que les villes tessinoises d'Ascona, Locarno et Lugano.

Les renseignements sur les offres de ce genre



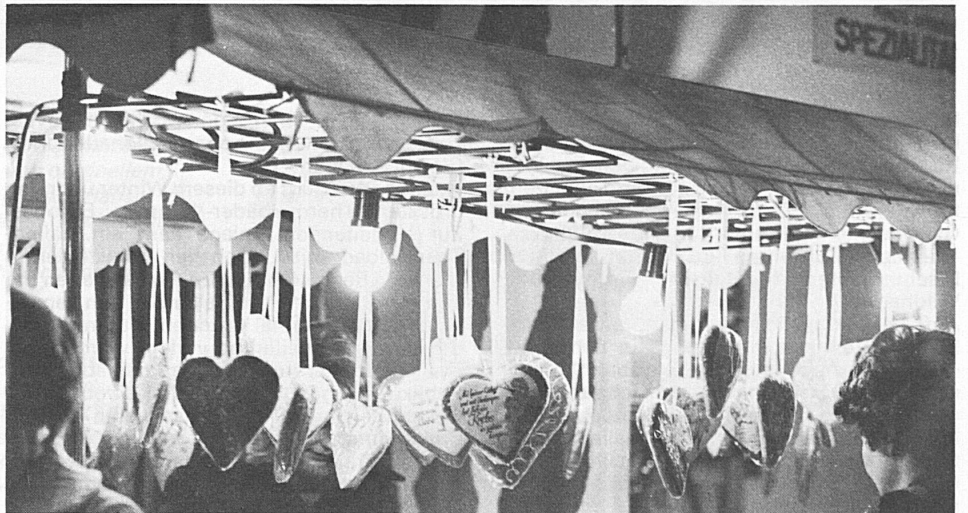
figurent dans la brochure «La Suisse à forfait pour non-skieurs» remise sur simple demande par l'Office national suisse du tourisme (ONST), Case postale, 8027 Zurich.

Riederalp für Winterferien

Der autofreie Kurort Riederalp im Wallis bietet seinen Gästen auch diesen Winter wieder eine Reihe von Neuerungen. In den bisherigen Verkehrsbüroäumen eröffnet die Schweizer Skischule einen Kinderhort für junge Skihasen ab 3 Jahren. Anfangs Dezember nimmt das neue Aparthotel Riederalp seinen Betrieb auf. Seit 15 Jahren gehören die preisgünstigen Pauschalangebote zum Winterangebot. Zur Auswahl stehen vier Wochen im Januar und zwei Wochen ab Mitte März. Unterkunft in Hotels, Pensionen oder Ferienwohnungen. Durchgeführt werden auch Skiakrobatik-Kurse und spezielle Skiwochen für Senioren. Aber auch Langläufer, Tourenfahrer, Spaziergänger und Ausflügler im Pferdeschlitten kommen auf ihre Rechnung.

Weihnachtsmärkte

Märkte galten früher als Höhepunkte des volkstümlichen Lebens, und Marktorte waren der kulturelle Mittelpunkt. Immer mehr nimmt die Zahl der Marktorte ab, weil die besseren Verkehrsmöglichkeiten den Bauern erlauben, die grossen Märkte mit dem reichhaltigeren Angebot aufzusuchen. Auf der anderen Seite sind eine neue Art von Märkten wie Floh- und Kuriositätenmärkte in Mode gekommen. Vielerorts hat sich auch der Weihnachtsmarkt eingebürgert, wo viel Praktisches, Selbstgebasteltes, Dekoratives und Essbares feilgeboten wird. In Zürich findet vom 5. bis 7. Dezember ein Markt auf dem Bürkliplatz und vom 15. bis 24. Dezember auf dem Rosenhof und dem Hirschenplatz statt. Altdorf kennt den Christkindlimarkt (18.12.), Altstätten SG den Heiligabend-Markt (24.12.) und auch in Luzern (4./6.12. und 11./13.12.), Uster (11.12.), Basel auf dem Barfüsserplatz (5.–20.12.) und Zurzach (12.12.) ist dieses Ereignis zur Tradition geworden. Ein alter Brauch ist auch der Speckmarkt von Martigny (1.12.).



Kunsthau Zürich:

Amerikanische Zeichnungen der 70er Jahre Dessins américains des années 70 American drawings of the 1970's

Neben der Hauptausstellung «Kunstschätze aus China» (wir haben bereits im Oktober darauf hingewiesen) sind im Graphischen Kabinett des Kunsthauses amerikanische Zeichnungen der 70er Jahre zu sehen, die 1976 bis 1980 in den Besitz der Museumssammlung übergegangen sind. Gezeigt werden Blätter von James Bishop, Donald Judd, Sol LeWitt, Robert Mangold, Richard Nonas, Fred Sandback, Richard Serra, Joel Shapiro und Richard Tuttle. Die Spannweite der Zeichnungen reicht von der Ideenskizze und Werkzeichnung über Installationszeichnungen bis zur Zeichnung als selbständiges Kunstwerk. Stilistisch sind die ausgestellten Arbeiten in den Umkreis von Minimal und Konzept Art zu zählen. Bis 6. Januar

Kunstschätze aus China

Das Ausstellungsereignis des Jahres im Zürcher Kunsthaus ist noch bis 6. Januar zu sehen. Die Schau, die im kommenden Jahr in Berlin, Hildesheim und Köln gezeigt wird, vereinigt in einer Auswahl die sensationellen Funde der letzten Jahre in der Volksrepublik China. Das Grab des ersten Kaisers von China, Qin Shihuang, ist zweifellos die spektakulärste Entdeckung in der gesamten Geschichte der neuzeitlichen Archäologie Chinas. Unser Bild zeigt lebensgrosse Tonfiguren im äussersten, teilweise aufgedeckten Korridor dieses Mausoleums (ca. 220–210 vor Christus).

Blick in den teilweise aufgedeckten Korridor des Mausoleums des Qin Shihuang Di, Qin-Dynastie, ca. 220–210 v. Chr.



A côté de l'exposition principale «Trésors artistiques de Chine» (mentionnée déjà dans notre cahier d'octobre), le Cabinet des estampes du Musée des beaux-arts présente des dessins américains des années 70, qui sont devenus propriété du Musée entre 1976 et 1980. On y voit des œuvres de James Bishop, Daniel Judd, Sol LeWitt, Robert Mangold, Richard Nonas, Fred Sandback, Richard Serra, Joel Shapiro et Richard Tuttle. Ce sont tour à tour des premiers jets, des esquisses, des dessins d'inspiration technique et d'autres enfin de caractère purement artistique. Par leur style, on peut les situer dans l'orbite de l'art minimal et conceptuel.

Jusqu'au 6 janvier

In addition to the main exhibition of "Art Treasures from China" (reference has already been made to this in the October issue) the graphic cabinet of the Art Gallery is providing space for American drawings of the 1970's, which came into the possession of the museum collection between 1976 and 1980. Compositions by James Bishop, Donald Judd, Sol LeWitt, Robert Mangold, Richard Nonas, Fred Sandback, Richard Serra, Joel Shapiro and Richard Tuttle are on display. The drawings range from sketches of ideas, working and installation drawings to drawing as an independent art form. From the stylistic aspect the works exhibited may be classified under Minimal and Concept Art.

Until January 6

Zentralbibliothek Zürich: Kinderbücher als Weltliteratur

Die bedeutende Kinderbuchsammlung der Verlegerin Bettina Hürlimann, die in einer Auswahl im Predigerchor der Zentralbibliothek Zürich zu sehen ist, entstand als Biblio-



Aus: Rikejte si se mnou. Von František Hrubín, illustriert von Jiří Trnka. Prag, 1946

thek zum Gebrauch einer kinderreichen Familie und als Hausbibliothek für die eigene Verlagsarbeit. Mit der Zeit wuchs diese Handbibliothek über ihren praktischen Verwendungszweck hinaus und entwickelte sich zu einer Liebhabersammlung, in welcher das internationale Bilderbuch, Robinsonaden, Märchen sowie das Schweizer und deutsche Kinderbuch Schwerpunkte bilden. Der Titel der Ausstellung ist in zweifacher Weise zu verstehen: Dank ihrer klaren Bildsprache können Kinderbücher leichter als jede andere Literaturgattung sprachliche und geographische Grenzen überwinden. Zum andern enthält der Titel eine Aufforderung, Kinderbücher im Sinne von wirklicher Literatur ernst zu nehmen. Japanische, persische, russische und anderssprachige Bilderbücher dieser Sammlung bilden einen modernen «orbis pictus», der von allen Kindern verstanden wird. Bei Märchen und Kinderversen ist die wechselseitige Beziehung des Kinderbuches zur «hohen» Literatur besonders ausgeprägt. Den Dichtern standen oft grosse Künstler zur Seite oder haben in der ihnen eigenen Sprache Kinderbüchern zum zeitüberdauernden Erfolg verholfen (Richter, Kreidolf, Cruikshank, Granville und andere).

Bis 17. Januar. Geöffnet Dienstag bis Freitag 13–17 Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr und Samstag von 10–17 Uhr.

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich: Nussknacker, Korkenzieher, Dosenöffner

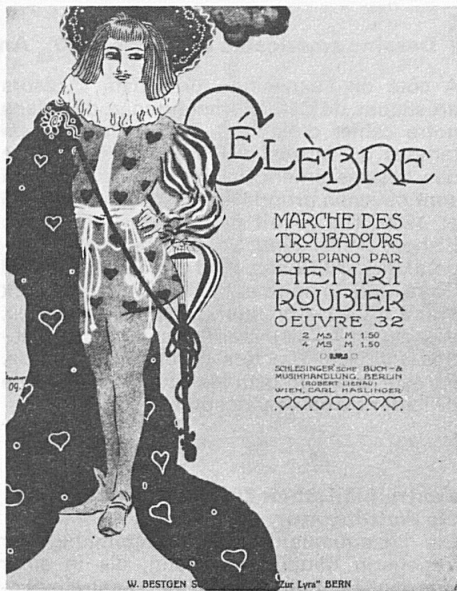
Eine breite Auslage von alltäglichen Geräten für Genüsse ist derzeit im Zürcher Kunstgewerbemuseum zu sehen. Die Beschäftigung mit der Gestaltung von Produkten, die in Serie hergestellt werden, gehört zu den vielfältigen Tätigkeiten von Kunstgewerbeschule und Kunstgewerbemuseum. Das Ziel dieser Ausstellung besteht darin, Aspekte aufzuzeigen, die bei der Formgebung von Bedeutung sind und die der Gestalter bei seiner Arbeit zu berücksichtigen hat. In der Zusammenstellung von einfachsten Werkzeugen, Geräten mit Verzierungen und Ornamenten sowie figürlichen Objekten kommt der gestalterische Reichtum von Öffnern zum Ausdruck. Aus dem Besitz von Museen, Firmen und Privatsammlern, aber auch auf Flohmärkten wurden die rund 450 Nussknacker, 650 Korkenzieher und 150 Dosenöffner zusammengetragen. Bis 4. Januar



Populäre Musiknoten-Titel

So wie die Gemeinde Riehen mit ihrer Skulpturenausstellung im Park des Wenkenhofes Neuland mit der Präsentation von Plastiken geboten und damit ein internationales Echo erreicht hat, so präsentiert nun das Spielzeug- und Dorfmuseum wiederum etwas, das noch nie in einer Ausstellung zu sehen war: populäre Musiknoten-Titel aus einer privaten Kollektion. Bis heute haben weder die Musikhistoriker noch die Volkskundeforscher oder die Leiter von Kunstgewerbemuseen ihre Aufmerksamkeit diesen Umschlägen von Noten gewidmet. Unter den rund zweihundert hier vorgestellten Titelblättern von 1850 bis 1950 findet man einige Kostbarkeiten grafischer Gestaltung. Besonders die Entwicklung seit der Entdeckung der farbigen Lithografie, etwa von 1890 an, ist hier an gut ausgewählten Blättern sichtbar, und man kann an Hand dieser Exponate auch den sich wandelnden Geschmack verschiedener Jahrzehnte ablesen. Erstmals werden auch Notentitel von Gustav Doré und Alexander Steinlen zur Schau gestellt.

Die Ausstellung dauert bis 15. März und ist Mittwoch, Samstag und Sonntag nachmittags bei freiem Eintritt jedermann zugänglich.



Henri Roubier: *Célèbre Marche des Troubadours*, Berlin 1909. Titelblatt: Telemann

Basler Papiermühle öffnet ihre Tore

Basel ist um ein Museum reicher. In den historischen Räumlichkeiten der renovierten Gallician-Papiermühle hat die Stiftung Basler Papiermühle mit Unterstützung des Gewerbemuseums Basel ein Papier- und Buchmuseum eingerichtet. Im Erdgeschoss ist im Gewerbeteil die Papiermühle untergebracht, in der wie Anno dazumal handgeschöpftes Papier hergestellt wird, und im Wohnteil zeigt eine papierhistorische Sammlung Exponate aus aller Welt. Der erste Stock beherbergt eine Ausstellung zur Geschichte der Schrift und des Alphabets. Einen Schritt weiter befindet sich der Besucher in der Welt der Technik, beginnend mit der Erfindung Gutenbergs. Eine Reihe von Originalmaschinen lässt die Geschichte der Schriftguss-Technik erleben. Die Haas-Stube ermöglicht einen Einblick in die Tradition der Haasschen Schriftgiesserei, der ältesten noch arbeitenden Schriftgiesserei der Welt, die seit 400 Jahren in Betrieb ist, und sie macht mit der Spezialität des Hauses, dem Landkartensatz, bekannt. Im zweiten Obergeschoss schliessen sich eine Buchdruckerei und eine Buchbinderei an. Eine alte Handsetzerei ist in Betrieb, und es werden die Arbeitsvorgänge wie Buchbinden, Vergolden und Prägen erklärt. Eine Sonderschau ist dem Thema Basler Buchdrucker und Verleger gewidmet. Ein Saal im dritten Obergeschoss schliesslich dient für Wechselausstellungen. Das Museum will keine nostalgische Stätte, sondern ein Haus sein, das lebt und wo auch gearbeitet wird. Die Basler Papiermühle im St. Alban-Tal 37 ist alle Tage von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Kunsthaut Zug: Fritz Thalmann und Reinhold Kündig

Vor kurzem feierte der Maler Fritz Thalmann seinen achtzigsten Geburtstag. Die Zuger Kunstgesellschaft nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, das Werk des Zuger Künstlers, der sich in den letzten Jahren wieder vermehrt der Landschafts- und Stillebendarstellung zugewandt hat, einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Einbezogen in diese Rückschau ist auch das Schaffen seines Lehrers, des heute 92jährigen und noch immer erstaunlich künstlerisch aktiven Reinhold Kündig aus dem zürcherischen Horgen. Es war Kündig, der den «Spätberufenen» und Auto-

didakten Thalmann in die Malerei eingeführt hat. So hat der Begriff Retrospektive für diese Ausstellung einen zweifachen Sinn: für den Zuger Künstler bedeutet die Ausstellung eine Gesamtschau, für den älteren Zürcher Kollegen Ausschnitt jenes Zeitraumes, in der die beiden in freundschaftlicher Weise miteinander lehrten und lernten.

Bis 11. Januar

Ausstellungshinweise: Peter Röllin

Chiasso: Ausstellung Anita Spinelli

Die Gemeinde Chiasso organisiert vom 28. November bis 11. Januar in der Sala Diego Chiesa eine Ausstellung der Malerin Anita Spinelli. Die junge Künstlerin aus dem Mendrisiotto besuchte die Kunstschule und erwarb anschliessend das Diplom der «Accademia delle Belle Arti» von Brera in Mailand und war Schülerin von Aldo Carpi und Giuseppe Guidi. Nach mehreren Reisen in Europa, vor allem im Mittelmeerraum, hat sie sich 1964 endgültig in Pignora di Vovazzano niedergelassen. Anita Spinelli stellte ihre Werke in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zur Schau. In ihren Skizzen und Zeichnungen gelingt es der Malerin, das Wesentliche und Gehaltvolle eines Mannes, einer Frau, eines Kindes, eines Tieres, aber auch einer Landschaft mit dem Zeichenstift festzuhalten.



Musée de l'horlogerie, Genève: «Bijoux et Gravures» de Catherine Cook

Le Musée de l'horlogerie de Genève a inauguré en 1979 une série d'expositions où doivent être présentées les créations de divers orfèvres et joailliers. A la première, qui était consacrée à Irena Bryner, succède maintenant la seconde: «Bijoux et Gravures» de l'artiste Catherine Cook, née à Nîmes en 1942 et fixée à Genève depuis 1969. A côté d'objets en or, argent et émail, Catherine Cook, qui enseigne à l'École des beaux-arts, est l'auteur de nombreuses gravures, comme aussi d'esquisses pour des ouvrages textiles alsaciens.

Jusqu'au 9 janvier

1979 begann im Genfer Uhrenmuseum eine Ausstellungsreihe, in der das Schaffen verschiedener Gold- und Silberschmiede vorgestellt werden soll. Auf die erste Veranstaltung, die Irena Bryner gewidmet war, folgt nun die zweite: «Bijoux et Gravures» von der 1942 in Nîmes geborenen Künstlerin Catherine Cook, die seit 1969 in Genf arbeitet. Neben Metallobjekten in Gold, Silber und Email hat Catherine Cook, die an der Ecole des Beaux-Arts tätig ist, auch zahlreiche Grafiken geschaffen. Aus ihrer Hand stammen auch Entwürfe für elsässische Textilarbeiten.

Bis 9. Januar



Lacombe: *Les trois Bretonnes*, 1894

Petit-Palais, Genève: De Renoir à Chagall

Sous le titre «L'extraordinaire aventure de l'aube du XX^e siècle» a paru un catalogue où se trouve condensée par l'image et le texte la riche collection des œuvres postimpressionnistes du Petit-Palais à Genève. Environ 640 illustrations de petit format donnent une vision concentrée des tableaux exposés en un espace restreint dans le bâtiment élégant du Petit-Palais au-dessus de la terrasse Saint-Victor. Parmi les œuvres marquantes, citons entre autres celles de Ferdinand Desnos, Armand Guillaumin, Moïse Kisling, Gustave Loiseau, Jean Puy, Théo Steinlen et Louis Valtat. Une exposition temporaire, ouverte jusqu'au 15 janvier, évoque les débuts du néo-impresionnisme à l'aube du XX^e siècle.

Unter dem Titel «L'extraordinaire aventure de l'aube du XX^e siècle» ist ein Katalog erschienen, in dem die umfangreiche Sammlung von neoimpressionistischen Werken (post-impr.) im Genfer Petit Palais in Bild und Wort zusammengefasst ist. Rund 640 Abbildungen in Kleinformat vermitteln einen gedrängten Überblick über die auf engstem Raum ausgestellten Bilder im vornehmen Petit Palais über der Terrasse Saint-Victor. Schwerpunkte setzen unter anderem Werkgruppen von Ferdinand Desnos, Armand Guillaumin, Moïse Kisling, Gustave Loiseau, Jean Puy, Théo Steinlen und Louis Valtat. Eine Sonderausstellung, die noch bis 15. Januar dauert, weist auf die Anfänge des Neoimpressionismus zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Il planetario nel Museo dei trasporti di Lucerna

Il desiderio degli uomini di rappresentare mediante modelli i fenomeni e i movimenti dei corpi celesti è antico. Basti menzionare quale esempio il «Planetario» di Archimede (verso il 250 a. C.) che mostrava i movimenti dei pianeti, del sole e della luna e permetteva altresì di raffigurare le eclissi solari e lunari, sfruttando per i movimenti degli astri la forza idraulica. I modelli raffiguranti il firmamento si fecero numerosi soprattutto dopo il XVI secolo, grazie alle semplificazioni apportate dal sistema copernichiano. Per quanto grandi fossero le possibilità didattiche offerte dai planetari meccanici, essi non poterono mai offrire l'illusione di una vera volta celeste. Questo privilegio fu riservato al planetario Zeiss. Nell'agosto del 1923, a Jena venne mostrato per la prima volta il firmamento artificiale mediante un apparecchio di proiezione. Ideatore di quella che venne definita la «meraviglia di Jena» fu il prof. dott. ing. Walther Bauersfeld della ditta Zeiss.

Ben presto nelle più svariate città i planetari affascinarono un numero crescente di visitatori. È soprattutto negli ultimi decenni che lo

spettacolo del firmamento offerto dai planetari ha trovato ampia diffusione.

Grazie ad un generoso contributo della fabbrica di orologi Longines di St-Imier, il 1° luglio 1969 fu inaugurato presso il Museo dei trasporti di Lucerna il primo e sinora unico planetario della Svizzera che si aggiunge alla settantina di grandi planetari in funzione nel mondo intero.

Il planetario non è un osservatorio astronomico, ma un sistema di proiezione che permette di raffigurare il movimento dei corpi celesti come appare ad occhio nudo. Gli impianti di proiezione creano sulla volta la perfetta illusione di un cielo stellato. Nell'osservazione del cielo il planetario non conosce limitazioni né di tempo né di luogo. Esso permette di ricreare sia il quadro degli astri come si presentava alla nascita di Gesù (42), che il firmamento come può essere osservato all'equatore. In pochi minuti possono essere rappresentato in modo comprensibile i movimenti quotidiani e annuali del sole, della luna e dei pianeti, come pure lo spostamento del polo celeste che dura 26 000 anni.

Nel planetario vengono essere ricreate condizioni astronomiche che sarebbe impossibile raffigurare in altro modo. Il planetario permette pure di riprendere in forma sperimentale i fenomeni che avvengono effettivamente nel firmamento: situazioni di spazio e di tempo particolarmente interessanti possono essere ripetute a piacimento. Contrariamente all'osservatorio astronomico, il planetario può fare a meno del firmamento reale, per cui gli esperimenti possono svolgersi indipendentemente dalle condizioni atmosferiche.

Il planetario del Museo dei trasporti di Lucerna comprende una sala emisferica al centro della quale si trova il proiettore, un apparecchio che pesa circa 2,5 tonnellate, è munito di 158 proiettori singoli e può girare attorno a tre assi (38, 40).

32 proiettori di diapositive servono a rappresentare quasi 9000 stelle fisse nella posizione e con la luminosità esattamente corrispondenti alla realtà. Altri proiettori speciali permettono di rappresentare le 42 stelle fisse più luminose. Naturalmente sulla volta del planetario rifulgono anche la Via Lattea, gli ammassi di stelle e le nebulose.

Speciali proiettori permettono di riprodurre il sole, la luna con il suo caratteristico volto

vista nelle diverse fasi, come pure gli astri erranti Mercurio, Venere, Marte, Giove e Saturno che sono visibili ad occhio nudo. I proiettori sono dotati di meccanismi di precisione con i quali vengono effettuati i complessi movimenti.

Grazie a numerosi altri proiettori, lo spettatore seduto sotto la cupola può seguire le eclissi totali e parziali del sole e della luna ed ammirare le stelle cadenti, le comete e le figure delle costellazioni.

Le proiezioni, della durata di circa mezz'ora, vengono ripetute più volte al giorno secondo le necessità. Ogni due mesi circa vengono affrontati nuovi temi di un particolare settore dell'astronomia.

Per il prossimo semestre sono previsti i seguenti temi:

29.11.80-11.1.81 La stella di Betlemme

12. 1.81- 8.3.81 La luna

9. 3.81- 3.5.81 Sguardo nell'universo

4. 5.81-28.6.81 Il firmamento

Le spiegazioni possono essere seguite anche in lingua italiana mediante apposita cuffia.

L'ONST prépare actuellement une exposition sur le thème «Artisanat suisse...» et cherche

des sculptures sur bois typiquement suisses

de toutes les régions. Chaque objet qu'elle qu'en soit la grandeur est le bienvenu. Nous aimerions acheter ou louer à long terme à des sculpteurs et collectionneurs des originaux en bon état. D'avance, nous vous remercions de vos offres téléphoniques ou écrites.

**Office national suisse du tourisme
Bellariastrasse 38 8027 Zurich
Tél. 01 2023737 (demander M^{lle} Kälin)**

Die SVZ baut eine Ausstellung auf zum Thema «Schweizer Kunsthandwerk...» und sucht dafür

typisch schweizerische Holzschnitzereien

aus allen Landesgegenden. Jede Art und Grösse ist uns willkommen. Von Herstellern und Sammlern möchten wir Originelles und Guterhaltenes kaufen oder langfristig mieten.

Für telefonische oder schriftliche Angebote danken wir zum voraus bestens.

**Schweizerische Verkehrszentrale
Bellariastrasse 38 8027 Zurich
Tel. 01 2023737 (Fr. Kälin verlangen)**

Veranstaltungen der kommenden Wochen

Angaben ohne Gewähr Änderungen vorbehalten

Ganze Schweiz

Anfang/Mitte Dezember. Betriebsaufnahme der Bergbahnen, der Wintersportzüge. Eröffnung der Wintersportanlagen in den Winterkurorten (Skilifts, Sessel-, Luftseil- und Schlittenseilbahnen, Eisbahnen usw.) und der Skihütten. Beginn der Schweizer Skischulen und der Schlittschuhschulen. An Weihnachten und Neujahr: Bälle usw. in den Hotels Début/mi-décembre. Mise en exploitation des chemins de fer de montagne, des trains de sports. Ouverture des

installations de sport d'hiver dans les stations (skilifts, télésièges, téléphériques, funi-luges, patinoires, etc.), des Ecoles suisses de ski et écoles de patinage. A Noël et Nouvel-An: Bals, etc. dans les hôtels

Aarau

Dez.: bis 15. Kasinoplatz: Öffentliches Kerzenziehen
Dez.: bis 14. Aargauer Kunsthaus: Ausstellung «Junge Künstler»

Manifestations des semaines prochaines

Cette liste n'engage pas la responsabilité de l'ONST Changements réservés

12./13., 19./20. Innerstadtbühne: «Das Dreirad», von Fernando Arrabel (Kellertheater Bremgarten)

12. Dez.-14. Jan. Aargauer Kunsthaus: Weihnachtsausstellung

14. Dez. Kirche Peter und Paul: Orchesterkonzert. Leitung: Markwart Baumgartner. - Innerstadtbühne: Gastspiel Teatro 7, Milano

15. Dez. Aargauer Kunsthaus: «Musik um und von Werner Wehrli»: Weihnachtsmusik

8.-10. Jan. Innerstadtbühne: Gastspiele Palino, Clown

Das ganze Jahr. Stadtmuseum «Alt Aarau», Schlossplatz. - Aargauisches Museum für Natur- und Heimatkunde, Feerstr. 17. - Aargauisches Kunsthaus, Rathausplatz

Adelboden

13./14. Dez. 20. Skip- und Curlingkurs
13.-20. Dez. Pauschalwoche
27./28. Dez. Curling: Preise Hahnenmoos-Bahnen und Confiserie-Schmid-Cup